

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektabhängigkeit und Objektrelationalität I

1. In dem vorliegenden und den nachfolgenden Teilen unserer Studie geht es um den Grad der Objektabhängigkeit thematisch zusammengesetzter Objekte (wie etwa Fernsehapparat und Fernsehtisch) und um die Frage, wie diese Objektabhängigkeit iconisch, indexikalisch oder symbolisch bei der Wahl der korrespondenten objektabhängigen Teile ontisch realisiert wird. Diese Fälle führen also direkt in das immer noch weitgehend dunkle Feld der ontischen Arbitrarität, die durch Bense trotz seiner Einführung semiotischer Objekte und objektrelationaler Abbildungen zwischen ihren Teilen (vgl. Walther 1979, S. 122 f.) nicht behandelt wurde.

2. Im vorliegenden Teil werden adessive Lagerrelationen zwischen thematisch zusammengesetzten Objekten behandelt.

2.1. Iconische Abbildung



Aus: Theaterstück "Der Pantoffelheld" (1983)

2.2. Indexikalische Abbildung



Hermetschloostr. 33, 8048 Zürich

2.3. Symbolische Abbildung



Wildbachstr. 43, 8008 Zürich

Im Falle der iconischen Abbildung gehört also zum Fernseher der zu ihm passende Tisch, im Falle der indexikalischen Abbildung inner noch irgend ein Tisch, und im Falle der symbolischen Abbildung steht der Fernseher, ohne daß ein Tisch vorhanden wäre, unvermittelt auf dem Boden. Hier wird also

mit ansteigender generativer Abnahme der gemeinsamen Merkmale zwischen Objekt und Zeichen die 2-seitige Objektabhängigkeit durch drei semiotische Stufen in 0-seitige Objektabhängigkeit überführt.

Literatur

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

1.11.2016